



Kulturwerkstatt Dreiländereck e.V.

Pressemitteilung 06.12.2024

Kulturwerkstattpreis 2024 an die Stiftung Erdheilungsplätze: Gezielte Aufwertung ökologisch wertloser Flächen



Tilo Hildebrandt (Quelle: Tilo Hildebrandt)

Lörrach. Eines der größten Probleme unserer Zeit aus ökologischer Sicht ist der Verlust natürlicher Flächen, oft einhergehend mit Pestizid- und Düngereinsatz sowie Versiegelung und Bebauung. Dies wurde von einigen Initiativen erkannt. So kauft etwa die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe bundesweit Naturschutzflächen, um diese als Lebensraum für bedrohte Tiere und Pflanzen zu bewahren.

Im kleineren Rahmen ist die Stiftung Erdheilungsplätze aktiv, mit der besonderen Zielsetzung, dass sie gezielt ökologisch wertlose Flächen erwirbt, die sich in keinem naturnahen Zustand mehr befinden, und stattdessen dort im Sinne einer Aufwertung wiederum eine Wildnis in all ihrer Schönheit, das heißt mit vielfältiger Flora und Fauna, entstehen lässt. So werden etwa Blumenwiesen geschaffen, wo früher eine gedüngte Mähwiese ohne Ackerkräuter war, oder Streuobstwiesen angelegt, wo sich zuvor vermüllte Erdlöcher befunden haben, wie die Initiative erläutert: „Wasser wird in natürliche Rinnen zurückgeleitet. Ackerbrachen werden mit blühfreudigen Ackerwildkräutern aufgewertet.“ Einen Eindruck hiervon vermittelt die Internetseite

<https://www.erdheilungsplaetze.de> Dort werden auch bisherige Erdheilungsplätze vorgestellt, so etwa Badeborn, Braunsbedra, Gerstungen, Kloster Neuendorf, Lübben-Ellerborn, Ludwigsau.

Der Gründer der Stiftung, Professor Doktor Tilo Hildebrandt, sieht es als seine spirituelle Mission, die Verbindung zur Natur als Lebensgrundlage zu festigen und die Qualität des Lebens dadurch zu verbessern. Er erklärt: „Die ‚Stiftung Erdheilungsplätze‘ habe ich gegründet, damit die gemeinsame Arbeit für unsere Kinder und deren Kinder als Grundlage des Lebens mit der Natur Bestand hat. Erdheilungsplätze werden nie verkauft oder in die ökonomische Nutzung zurückgegeben. Der ökonomische Prozess wird umgekehrt in einen ökologischen Prozess.“

Der gemeinnützige Verein Kulturwerkstatt-Dreiländereck e.V. hat auf seiner letzten Mitgliederversammlung nun beschlossen, dass die Stiftung dafür mit dem symbolisch gemeinten Kulturwerkstatt-Preis geehrt werden soll. Damit soll die Aufmerksamkeit auf diese vergleichsweise junge Initiative gelenkt werden, um sie zu unterstützen. Der Verein selbst ist Träger eines unabhängigen und informativen Veranstaltungsforums für unterschiedliche Ansätze auf dem Gebiet des Spirituellen, wobei auf Seriosität und Authentizität Wert gelegt wird. Angestrebt wird dabei ein vorurteilsfreier Austausch unter Vertreterinnen und Vertretern durchaus unterschiedlicher Richtungen, der auch Grundlagen für ein mögliches Zusammenwirken schaffen kann.

Tilo Hildebrandt erklärte im Namen seiner Stiftung, den Preis gerne anzunehmen.

Was ist der Kulturwerkstatt-Preis?

Der seit 2010 meist jährlich vergebene, symbolisch gemeinte Preis soll Persönlichkeiten und Institutionen auszeichnen, auf die mindestens eines der an der Zielsetzung des Vereins orientierten Vergabekriterien zutrifft. Er stellt eine Anerkennung für Menschen dar, die bei einer grundsätzlich toleranten und freilassenden Haltung

- 1) auf dem Gebiet der geistigen Forschung bzw. ganzheitlichen Wissenschaft wesentliche Erkenntnisse erarbeitet und/oder daraus praktische Anwendungsmöglichkeiten entwickelt haben;
- 2) sich als Brückenbauerinnen oder Brückenbauer zwischen unterschiedlichen weltanschaulichen Strömungen verdient gemacht haben;

3) deren gesellschaftliches oder künstlerisches Wirken einen Bezug zu einem tieferen Welt- und Menschenbild erkennen lässt, als es dem einseitig materialistischen Paradigma entspricht.

Ein Bezug zur Kulturwerkstatt Dreiländereck ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Die Auszeichnung soll dabei nicht zwangsläufig bedeuten, dass der Verein sich inhaltlich in allen Punkten mit der ausgezeichneten Person oder Institution identifiziert, sondern ihren grundlegenden Ansatz würdigt und als Bereicherung versteht.

Bisherige Preisträger:

2010, Willi Seiß für sein Lebenswerk;

2011, Galsan Tschinag für sein Wirken als Brückenbauer;

2013, Wolf-Dieter Storl für sein Wirken als Botschafter der Pflanzen;

2014, Ana und Marko Pogačnik für ihren Neuentwurf der Geomantie als umfassende Kommunikation;

2015, Ute Craemer für ihren Impuls zur Entwicklungszusammenarbeit;

2016, Hans Stolp für sein öffentliches Wirken im Sinne eines esoterisch vertieften Christentums.

Ab dem Kulturwerkstatt-Preis 2019 folgte eine Änderung der Zählweise, die sich an dem auf die letzte reguläre Vereinsversammlung folgenden Jahr orientiert. Der Kulturwerkstatt-Preis 2019 wurde – nach einer Pause im Vorjahr – zwei Mal vergeben.

2019, Thomas Busse für seine Verwirklichung spiritueller Impulse in Kunst und Kultur

Sowie: Ferruccio Valentini (= Féro) für sein „Amt“ als Wächter der Landschaft.

2021, Unternehmen Sonett GmbH aus Deggenhausen für die konsequente Umsetzung seines ganzheitlichen Leitbilds.

2022, Anna-Lisa Giehl für die Schaffung eines Begegnungsraums für Biene und Mensch.

Sowie: Emil Stejnar für sein lebenslanges Wirken für das „wache Ich“ im Rahmen der gnostischen Hermetik

2023, Mechthild Scheffer für ihre Bekanntmachung und Weiterentwicklung der Bachblütentherapie

Sowie: Dr. Emil Páleš für seine wissenschaftliche Erforschung von Inspirationen geistiger Wesen („Engel“) im kulturellen Leben

Infos: www.kulturwerkstatt-dreilaendereck.de

Kontakt: kulturwerkstatt@gmx.de, Kulturwerkstatt Dreiländereck e.V., Riesstraße 4, 79539 Lörrach